

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 13. Oktober 1965

Blatt 2667

Ab morgen Donnerstag:

Wien frei von Gerümpel!!

=====

Sperrmüllaktion beendet - das Wiener Stadion voll mit Mist

13. Oktober (RK) Das ganze Riesenoval des Wiener Stadions voll mit Gerümpel: das ist das von der Müllabfuhr ausgerechnete Ergebnis der Wiener Sperrmüllaktion, die morgen Donnerstag zu Ende geht. Nicht weniger als 160.000 Kubikmeter "Sperrmüll" haben die Wiener ihrer Müllabfuhr anvertraut, der natürlich nicht wirklich im Stadion, sondern auf den Ableerplätzen deponiert wurde. Mit morgigem Tag wird also Wien "gerümpelfrei" sein.

Wie der Amtsführende Stadtrat für die Öffentlichen Einrichtungen Pfoch der "Rathaus-Korrespondenz" in diesem Zusammenhang mitteilte, hat die Sperrmüllaktion, die unter seinem Vorgänger Stadtrat Koci begonnen wurde, insgesamt 3,740.000 Schilling gekostet. Als "gerümpelreichste" Bezirke erwiesen sich Mariahilf und Neubau. Den wenigsten Sperrmüll mußte man in Donaustadt und Liesing wegführen. Am 2. Dezember 1963 wurde ~~versucht~~ <sup>versucht</sup> mit dieser Aktion zunächst nur in Favoriten begonnen. Als am 6. Dezember der Versuch zufriedenstellend abgeschlossen war, hatte man bereits 226 Fuhren voll mit diversem "Glumpert" weggebracht. Im nächsten Jahr - 1964 - fing man am 2. März die Sperrmüllaktion mit voller Intensität an. Bis 4. Juni fuhren Montag bis Freitag die Lastwagen durch Wien. In 65 Tagen wurden 6.545 Fuhren geleistet. Die Bezirke 1 bis 9, 11, 20, 21 und 22 wurden von Gerümpel befreit. Im Herbst kamen dann noch die Bezirke Meidling und Hietzing daran, aus denen 599 LKW-Fuhren Sperrmüll weggeschafft werden konnten.

Heuer begann man am 22. März, wobei in 64 Tagen wieder 2.785 Fuhren geleistet wurden, und am 20. September begann der letzte Turnus, der nun morgen Donnerstag, den 14. Oktober, in Döbling zu Ende geht. Insgesamt wurden 11.755 Fuhren gefahren, durch- ./.

schnittlich waren 15 LKW und 30 Mann pro Tag eingesetzt. Doch gab es auch Tage, an denen nicht weniger als 285 Fahren geleistet werden mußten.

Wie Stadtrat Fföch abschließend mitteilte, will man die Sperrmüllaktion, allerdings in geänderter Form, alljährlich fortsetzen. Man dankt daran, auf Anruf "ins Haus" zu kommen. Allerdings wird diese Aktion nicht mehr kostenlos sein; für die Abholung sperriger Güter wird ein Entgelt verlangt werden.

#### Geehrte Redaktion!

Anläßlich der Beendigung der Sperrmüllaktion wird Stadtrat Fföch persönlich das letzte Stück Gerümpel auf den Mistwagen verladen. Bitte verständigen Sie Ihre Fotoreporter: morgen Donnerstag, 14. Oktober, 11 Uhr, im 19. Bezirk, Lißbauergasse 5, in der Nähe der Hochschule für Welthandel.

- - -

#### Dienstjubiläen

=====

13. Oktober (RK) Im Roten Salon des Rathauses feierten heute vormittag neun Bedienstete der Stadt Wien ihr 40. Dienstjubiläum, einer von ihnen sogar sein 50jähriges Jubiläum. Bei der musikalisch umrahmten Feier - das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von Wolfgang Amadeus Mozart - dankten Bürgermeister Bruno Marek, Personalstadtrat Hans Bock und der "designierte" Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer, den Jubilaren für ihre treuen Dienste und wünschten ihnen weiterhin viel Erfolg auf ihrem Lebensweg. An der Feier nahmen auch Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl Reisinger teil. Für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach deren Vorsitzender, Gemeinderat Robert Weisz. Im Namen der Jubilare dankte Verwaltungsoberkommissär Leopold Wischinka von den E-Werken, der sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte.

Ihr 40jähriges Dienstjubiläum begingen: Stationsschwester Marie Schabes (Altersheim Lainz), Torwart Wilhelm Sterzl (Allgemeine Poliklinik), Technischer Kanzleioberkommissär Walter Aschauer (Magistratsabteilung 33, Öffentliche Beleuchtung), Bade-  
wart Viktor Caesar (Bäderverwaltung), Kanzleikommissär Leopold Swoboda (Verkehrsbetriebe), Karl Westermeier (Verkehrsbetriebe), Betriebsoberinspektor Friedrich Rissbacher (E-Werke) und Peter Jelanek (Gaswerke).

- - -

## Albert Theer zum Gedenken

=====

13. Oktober (RK) Auf den 15. Oktober fällt der 150. Geburtstag des Bildnismalers und Lithographen Albert Theer.

Er wurde in Johannsburg, Österreichisch-Schlesien, geboren. Sein Vater war Edelsteinschneider, seine beiden Brüder Adolf und Robert betätigten sich gleichfalls als Maler und Lithographen. Albert Theer studierte an der Graveurabteilung der Wiener Kunstakademie und trat bereits 1835 mit Miniaturen und Porträtlithographien vor die Öffentlichkeit. Sein hauptsächliches Schaffensgebiet war die Porträtminiatur, die er mit großem Geschick pflegte. Albert Theer war von Daffinger beeinflusst, von dem er manches in seine eigene Arbeitsweise übernahm. Er ist am 30. August 1902 in Wien gestorben.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

13. Oktober (RK) Freitag, den 15. Oktober, Route 2 mit drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Kennedy-Brücke, Einkaufszentrum Hietzing, Grünbergstraße, Schule Altmannsdorfer Straße, Industriegebiet Liesing, Unterführung Breitenfurter Straße und Straßenbrücke über die Südbahn sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

## Richtigstellung

=====

13. Oktober (RK) In der gestrigen Aussendung über die "Geschichte des Weltspartages" soll es auf Blatt 2660 in der dritten Zeile des dritten Absatzes richtig heißen: "drei Milliarden Schilling" und nicht drei Millionen Schilling.

- - -

Bürgermeister Marek dankt scheidendem Bezirksvorsteher Panek  
=====

13. Oktober (RK) Der Vorsteher des 17. Bezirkes Karl Panek hat Bürgermeister Bruno Marek mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand - er hat einen längeren Spitalsaufenthalt hinter sich - seine Funktion als Bezirksvorsteher mit Wirkung vom 10. November 1965 zurücklegen möchte.

Der Bürgermeister hat den Rücktritt zur Kenntnis genommen und ein herzliches Schreiben an Bezirksvorsteher Panek gerichtet, in dem es heißt: "Mit Ihrem Entschluß, Ihre Funktion zurückzulegen, wird der Bezirk Hernals und die Stadt Wien auf eine Persönlichkeit verzichten müssen, die über reiche Erfahrung in der Kommunalverwaltung verfügt und die Bedürfnisse Ihres Heimatbezirkes am besten kennt. Im November 1949 wurden Sie, sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher, in Ihr hohes Amt berufen. Seit dieser Zeit haben Sie mit Hingabe, mit großer Sachkenntnis und beispielgebendem Fleiß Ihr Amt im Interesse Ihrer Mitbürger ausgeübt und in den entscheidenden Jahren des Wiederaufbaues nach dem zweiten Weltkrieg Ihrem Heimatbezirk Hernals und der Stadt Wien große Dienste geleistet. Ich nehme den Anlaß war, um Ihnen hierfür den vollen und aufrichtigen Dank im Namen der Stadt Wien und im eigenen Namen auszusprechen. Für die Zeit Ihres wohlverdienten Ruhestandes wünsche ich Ihnen volle Gesundheit und noch viele frohe Jahre."

- - -

Europäische Unterrichtsminister im Rathaus  
=====

13. Oktober (RK) Heute mittag gab Bürgermeister Marek zu Ehren der Tagung europäischer Erziehungsminister, die derzeit in Wien stattfindet, einen Empfang in den Wappensälen des Wiener Rathauses. Von Seiten der Stadtverwaltung hatten sich mit Bürgermeister Marek auch Vizebürgermeister Dr. Drimmel sowie die Stadträte Heller, Mandl und Pfösch eingefunden. Unter den Gästen befanden sich 16 Unterrichtsminister aus Mitgliedsstaaten des Europarates sowie Delegierte der Erziehungsministerien anderer europäischer Nationen, des Heiligen Stuhles, der UNESCO und der OECD.

In seiner Tischrede entbot Bürgermeister Marek den prominenten Kulturpolitikern den Willkomm-Gruß der Stadt Wien und unterstrich die bedeutende Rolle der Stadt Wien als Brücke zwischen dem Osten und dem Westen Europas.

Der Delegierte der UNESCO würdigte den diesjährigen Tagungsort des Treffens als eine traditionsreiche Stätte des europäischen Kulturlebens und verwies auf die hervorragende Bedeutung Wiens bei der Entwicklung des modernen Schulwesens.

- - -

Antrittsbesuch des Rektors der Tierärztlichen Hochschule  
=====

13. Oktober (RK) Heute nachmittag statteten der aus dem Amt scheidende sowie der neu gewählte Rektor der Tierärztlichen Hochschule Wiens Bürgermeister Marek einen Besuch ab.

Prorektor Prof. Dr. Alfred Kment dankte dem Bürgermeister für die Unterstützung, die ihm in der Zeit seiner Amtsführung von Seiten der Stadt Wien zuteil wurde. Der neue Rektor Prof. Dr. Michael Zacherl erbat sich weitere gedeihliche Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, mit der die Tierärztliche Hochschule durch den Schlachthof und das Veterinäramt zahlreiche Kontakte unterhält. Die Herren sprachen mit Bürgermeister Marek auch über die in zwei Jahren stattfindende Jubiläumsfeier zum 200jährigen Bestand der Hochschule, die die älteste veterinärmedizinische Hochschule der Welt ist.

- - -